

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
7 (1881)**

284 (4.12.1881)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-845516](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-845516)

Wilhelmshavener Tageblatt

und

amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Roon-Strasse 85.

Bestellungen
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint, nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,10 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die fünfgespaltene Corpusspaltel oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet.

Publications-Organ für sämmtliche kaiserlichen, königlichen und städtischen Behörden, sowie für die Gemeinden Neustadt-Gödens und Bant.

No 284.

Sonntag, den 4. December 1881.

VII. Jahrgang.

Tagesüberblick.

Berlin, 2. Dezbr. Ihre Maj. die Kaiserin ist heute nach hier zurückgekehrt.

Prinz Heinrich tritt bereits in den nächsten Tagen seine Reise nach dem Süden an. Die geht über Triest und Korfu, wo ein 24stündiger Aufenthalt erfolgt, nach Alexandrien. Von hier aus erfolgt eine Reise den Nil hinauf bis mindestens zu dem zweiten Catarakt. Die Dauer der Reise ist erklärlicherweise nicht festgesetzt. Nächste den Eltern wird Prinz Wilhelm den Bruder am schmerzlichsten vermissen, denn eine Liebe, wie sie zwischen diesen beiden Brüdern herrscht, ist wohl selten zu finden. Recht bemerkbar war dies wieder bei der Zögling-Jagd, wo Prinz Wilhelm und Prinz Heinrich überall nur Arm in Arm zu sehen waren. Arm in Arm wandelten sie zu den Ständen, ebenso besichtigten sie die Strecken, und, wo es möglich war, fuhren sie auch zusammen in einem Wagen. Auch Prinz Leopold, der Sohn des Prinzen Friedrich Karl, wird sich in einiger Zeit von der kaiserlichen Familie verabschieden, um in Kiel sich seemännische Kenntnisse anzueignen.

Die Fortschrittspartei hat beschlossen, in allen wichtigeren Fragen sich im Voraus mit der Partei der Separationisten zu benehmen, eine ständige Delegation von drei Mitgliedern ist damit betraut. Die Partei beabsichtigt, eine Reihe von Anträgen einzubringen, die Erweiterung der Haftpflicht und die Sicherung der Arbeiter bezwecken; dem Abg. Hirsch ist die Redaction derselben übertragen. Gelegentlich sollen Anträge auf Gewährung von Diäten, auf Vorschriften über die Couvertirung der Stimmzettel bei den Reichstagswahlen eingebracht werden. Im Vorstande der Fraction sind Klotz, Schulze-Delitsch, Birchow, Hänel, Richter.

Am Donnerstag hat die erste entscheidende Abstimmung im Reichstage stattgefunden und diese ist gegen die Regierung ausgefallen. Es handelte sich um die Diäten für den deutschen Volkswirtschaftsrath, die bekanntlich schon einmal vor 5 Monaten abgelehnt wurden. Wiederholte griff der Reichskanzler, unterstützt von den konservativen Abgeordneten Leuschner (Mansfeld) und Frege, in die Debatte ein. Wenn auch dieses Mal abgewiesen, sagte er, würde er immer wieder mit derselben Forderung an den Reichstag herantreten. Es half alles nichts; mit 168 gegen 83 Stimmen, mit bei weitem größerer Majorität, als erwartet wurde, lehnte der Reichstag, die Position an. Bestimmend für das Verhalten der Majorität waren die Gründe, welche Abg. v. Benda und hauptsächlich in vorzüglicher Rede Abg. Bamberger entwickelten. Eminent

politische Rücksichten seien für den Reichstag maßgebend, der sich nicht verdrängen lassen könne durch ein Nebenparlament, das seiner Zusammensetzung nach nur ein Instrument in der Hand der Regierung sei. Um so weniger könne man sich für die neue Institution erwärmen, nachdem es sich gezeigt, wie wenig Nutzen aus den Verhandlungen des preussischen Volkswirtschaftsraths zu ziehen sei. — Fürst Bismarck berichtete gelegentlich einen „historischen Irrthum“, wie er sich ausdrückte; Delbrück sei i. Z. nur aus Gesundheitsrücksichten (!) zurückgetreten. — Bei der Abstimmung traten die Liberalen und die Polen geschlossen gegen die Position ein, während das Centrum sich spaltete. Mit „Ja“ stimmten u. A. Heeremann, Landwehr, Mousanz, mit „Nein“ Bindthorst, Franz, Reichensperger (Krefeld), Mainje, Westermayr. So ist also das konservativ-kerikale Bündniß schon bei der ersten Abstimmung in die Brüche gegangen. Die Unterstützung, welche H. v. D. Reichle bei der Abstimmung der Koalition angedeihen ließ, hat das Schicksal der Regierungsforderung nicht abwenden können.

In Irland bringt jetzt fast jeder Tag ein Agrarverbrechen. Am letzten Sonnabend wurde ein solches in der Grafschaft Kerry verübt. Eine Anzahl bewaffneter Männer drang in ein von einer Wittve und ihren drei Kindern bewohntes Häuschen in Scrahan unweit Listowell. Die Familie lag im Bette. Einer der Stroche erhob sein Gewehr und drohte die Frau zu erschließen, weil sie angeblich den Verdräher gespielt. Die Kinder warfen sich mit entsetzlichem Geschrei auf ihre Mutter, trotzdem feuerte der Bösewicht und verwundete eins der Kinder. Die Stroche zogen erst ab, nachdem die Frau einen fürchterlichen Eid geleistet, daß sie den Vorfall verschweigen werde. Nichtsdestoweniger sind sechs der That verdächtige Individuen verhaftet worden. Aus Dublin wird gemeldet, daß die Regierung ernstlich damit umgehe, in nächster Session dem Parlament eine Gesetzesvorlage zur summarischen Aburtheilung agrarischer Verbrechen in Irland ohne Hinzuziehung von Geschworenen einzubringen. In der Grafschaft Limerick ist ein Massenstreik gegen die Bezahlung der Pachtgelder organisiert, es stehen in Folge dessen über 300 Emmissionen von Pächtern bevor. Michael Boyton, der vor einiger Zeit wegen seiner Thätigkeit bei Organisation der Landliga gefangen gesetzt worden war, ist seiner miltärischen Gesundheit halber wieder auf freien Fuß gesetzt worden.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 2. Dezbr. In heutiger Sitzung des Reichstags wird die Verathung des Etats des Reichsamtes des Innern fortgesetzt.

Der Abg. Vogens weist auf das Ueberhandnehmen der Auswanderung hin. Staatssecretär v. Bötticher: Die Auswanderung Deutscher über Hamburg und Bremen habe allerdings bedauerlich zugenommen. 1877 betrug sie 20,000, 1878 23,000, 1879 28,000, 1880 allerdings 94,000. Daneben habe auch die Auswanderung Nichtdeutscher über die genannten Häfen bedeutend zugenommen. Dieselbe betrug 1877 20,000, 1878 23,000, 1879 22,000, 1880 54,000. Dem Vorredner gebe er zu bedenken, daß die übergroße Fürsorge für die Auswanderer jenseits des Meeres vielfach gerade die Neigung zur Auswanderung nähre, ja wecke.

Rée betont die Fürsorge Hamburgs für die sanitären Bedingungen des Auswanderertransports. Meier (Bremen) führt aus, die Zunahme der Auswanderung beruhe auf dem ungeheuren Aufschwunge der Ver. Staaten. Derselbe wolle den Erlaß eines Gesetzes zum Schutze der Auswanderer. Bedauerlich sei, wenn werthvolle Kräfte in großer Zahl das Vaterland verlassen, aber doch müsse man der Auswanderung ihren Lauf lassen, denn auf der andern Seite drohe das Gespenst der Ueberbevölkerung. Kopp bedauert die Zunahme der Auswanderung, glaubt aber, wenn das Uebel nicht zu hindern, daß Amerika als Endziel der Auswanderung stets den Vorzug verdiene. Der Fürsorge für die Auswanderer an den Ausgangshäfen diesseits und den Landhäfen jenseits dürfe der moderne Staat sich nicht entziehen. Frohne macht für die Zunahme der Auswanderung auch das politische Martyrium Tausender unter den Wirkungen des Socialistengesetzes verantwortlich. Leuschner (Eisleben) regt an, ob zur Verminderung der Auswanderung nicht die Colonisation in die Hand zu nehmen sei. Hirsch bezeichnet die Lebensmittelkölle und die Erhöhung der Tabaksteuer als Ursache der Zunahme der Auswanderung. An der weiteren Debatte nahmen v. Minnigerode, Leuschner und Richter Theil. Die bezüglichen Etatstitel wurden bewilligt.

Zu dem Capitel für das statistische Amt werden mehrfach Wünsche wegen weiterer Ausdehnung der Statistik geäußert. Regierungsseitig wird möglichste Berücksichtigung in Aussicht gestellt. Bei der Position für das Reichsgesundheitsamt fragte Duhl über den Stand seines früheren Antrages, betreffs der Weinfälschung an. Der Bundescommissar erwidert, sobald die noch nicht abgeschlossenen Vorarbeiten beendet, werde eine bezügliche Vor-

10) Kaiser und Bürger.

Roman von Emilie Heinrichs.
(Fortsetzung.)

„Das wußte ich“, sagte Gerhard fast freudig. „Und wahrlich, es ist auch besser so. Was sollte das schwache Weib auf der Landstraße und in der Winterkälte beginnen? Ich allein will mich schon verbergen, bis Engelhard frei ist und mir folgen kann. Flor von Brod — wo ist er denn geblieben? Beim Himmel, ich glaube, er ist davongelaufen.“

Er schritt eilig nach der Thür, während Bernhard von Arne hastig voran rannte, um die Hausthür zu schließen. Doch indem er den schweren Riegel vorschieben wollte, wurde er durch das gewaltsame und schnelle Öffnen der Thür zurückgeschleudert, und als er sich mit einem Fluche aufraffte, sah er mehrere Herren vom Rath, von einigen Stadtdienern, welche Laternen trugen, begleitet, die Treppe hinaufsteigen.

„Da haben wir's!“ brummte Bernhard. „Kommen nun die Pfaffen auch noch dazu, dann müssen die Helden da oben zum Kreuze kriegen. Wenn nur mein neuer Schutzpatron, der Doctor Langenbeck, dazwischen wäre — der leidet kein Unrecht — und kann doch das Schmoren der armen alten Sezen nicht abschaffen.“

Unter diesem brummigen Selbstgespräch stieg er die Treppe wieder hinauf. Die Thür oben war der Kälte wegen geschlossen, doch konnte er deutlich die lauten Stimmen im heftigsten Wortwechsel erkennen.

„Aha“, brummte Bernhard wieder, „das sind Flor von Brod's Freunde; sie wollen wahrscheinlich hier reines Haus machen.“

In diesem Augenblick wurde unten die Thür wieder geöffnet, ein heller Schein drang herauf und als Bernhard verwundert, doch vorsichtig die Treppe hinabspähte, fuhr er rasch mit einem „Alle guten Geister!“ zurück und barg sich niederkauernd in einem Winkel.

Langsam und gravitätisch, von einem Diener mit einer Wachsfackel vorangeleuchtet, stieg eine Dame, gefolgt von

einem jungen Manne, die Treppe hinauf. Sie war nach damaliger Sitte in einem dunkelfarbigen Regenrock gekleidet, während der Kopf mit einem dichten Schleier bedeckt war. Die Dame gehörte offenbar zu den Vornehmsten der Stadt, wie man aus ihrem ganzen Auftreten, der hochmüthigen Haltung und dem zwar einfachen, aber sehr feinen Anzuge bemerken konnte.

Es war die Gattin des Rathsherrn Gerhard von Holte, mit ihrem Sohne Kaspar, der als Kaufmann den Vater in dem großen Geschäft unterstützte.

Der Diener riß ohne Umstände die Thür auf, um seine Herrschaft eintreten zu lassen, und ehrerbietig, mit tiefen Reverenzen, traten Alle auf die Seite.

„Was ist meinem Vater geschehen? Wo ist er?“ rief Kaspar, ein junger, blühender Mann von zwanzig Jahren. „Das Gerücht einer entsetzlichen That drang zu uns — ah, Gerhard, Marie! — da seid Ihr ja Beide!“

Er eilte mit bekümmertem Miene auf sie zu und streckte ihnen beide Hände entgegen.

Gerhard wandte sich finster von dem bevorzugten Stiefbruder ab, während Marie ihm zitternd die Hand reichte und dann einen schmerzlichen Blick auf die Mutter warf, welche jetzt langsam den Schleier zurückwarf und ein kaltes, hochmüthiges, indeß nicht unschönes Antlitz zeigte.

Gerhard trat jetzt rasch und entschlossen vor, und auf das Lager des Verwundeten, der mit warmen Decken sorgfältig verhüllt war, deutend, sprach er kurz: „Da liegt der Vater! Eure Härte trieb Marie zur Flucht und brachte so das Unglück hervor. Engelhard Arnold hat's gethan — er befindet sich im deutschen Hause. Ich will von mir nicht reden, da ich nicht ferner mehr zu Euch gehöre — doch fordere ich als letztes Recht des Erstgeborenen, daß der Vater hier unter der Pflege des Doctors, der alsdann für sein Leben bürgt, und Marie hier als seine Pflegerin bleibe. Unter dieser Bedingung verlasse ich morgen die Stadt, um niemals wieder heimzukehren, ja, nur unter dieser Bedingung leiste ich Verzicht auf mein Recht.“

Kaspar erblickte und, seinem Bruder näher tretend, sprach er leise und bittend: „Du darfst nicht fortgehen, Gerhard! — ich will Dein Recht nicht. Was kann ich für mein Dasein? Und was habe ich Dir denn sonst gethan, daß Du mich so haßest?“

„Haßest?“ versetzte Gerhard bitter. „Nein, das Wort paßt nicht — obgleich Du auch wahrlich für mich nichts gethan hast, um meine Liebe zu verdienen. Doch laß es gut sein, ich achte meines Vaters Blut in Dir, darum gehe ich. — Darf ich jetzt um eine kurze Antwort bitten, Frau Hedda von Holte?“

Hochmüthig wandte diese ihm den Rücken und sagte mit kaltem, schneidenden Tone: „Ich kann es nicht dulden, daß der Rathsherr noch länger unter einem Dache weile, wo eine verruchte Mörderhand ihn treffen konnte. Auf, Ihr Diener, holt eine Sänfte mit warmen, weichen Betten, bringt sie herauf, aber eilig! — in einer Mördergrube bleibt man nicht gern. Die entlaufene Tochter folgt mir in ihr väterliches Haus zurück — gleichviel, gutwillig oder mit Gewalt!“

Die Diener eilten rasch davon, während einen Augenblick Todtenstille unter den Anwesenden herrschte.

Ein dumpfer Klagelaut vom Lager des Verwundeten unterbrach diese Stille, und laut schluchzend stürzte Marie neben dem Lager nieder.

„Mit Verlaub, edle Frau“, begann Doctor Lambertus und seine Stimme klang gepreßt und zitternd, „wer den schwer Verwundeten in dieser Kälte und aus seiner gegenwärtigen ruhigen Lage fortjagt, hat seinen unvermeidlichen Tod auf dem Gewissen.“

„Ihr müchtet Euch dem Kranken recht unentbehrlich machen, nicht wahr, Doctor Viet?“ rief die Dame höhnisch. „Ich verstehe — nach dem, was ich erfahren, läge es schlecht in Eurem Vortheil, den Rathsherrn von Euch zu lassen. Auch darf ich nimmer leiden, daß mein Gemahl fremder Pflege anvertraut ist, und habe zudem über des Hauses Ehre zu wachen.“

(Fortsetzung folgt.)

lage dem Hause zugehen. Virchow wünscht festere Begrenzung der Wirksamkeit des Reichsgesundheitsamts. Kasler urteilt den Erlaß einer Ausführungsverordnung zum Nahrungsmittelgesetz. Der Staatssecretär sagt thunlichste Beschleunigung zu. Mit dem Erlaß der Ausführungsverordnung habe das Gesundheitsamt als bloß beratende, nicht bestimmende Behörde nichts zu thun.

Marine.

Kiel, 1. Dezbr. Kanonenboot „Wolf“, 4 Geschütze, Kommandant Korvetten-Kapitän Strauch, ist am 3. Oktober cr. in Newchwang eingetroffen.

— Schiffsbewegungen. (Datum vor dem Orte bedeutet Ankunft daselbst, nach dem Orte Abgang von dort.) S. M. S. „Carola“ 14/11. Funchal (Madeira). (Poststation Capstadt.) S. M. S. „Elisabeth“ 11/11. Madeira 15/11. (Poststation Valparaiso — Chile.) S. M. S. „Habicht“ letzte telegraphische Nachricht aus Corktown vom 6/8., nach welcher das Kanonenboot von Matupi, den Carolinen- und Marshall-Inseln nach Apia zurückgegangen ist. (Poststation Sidney — Australien.) S. M. S. „Hertha“ 3/9. Cheseo. Verbleibt bis auf Weiteres behufs Abhaltung von Schießübungen auf der Rheide von Kung-Kung-tau. (Poststation Hongkong.) S. M. S. „Itis“ 13/8. Cheseo. Verbleibt bis auf Weiteres auf der Rheide von Kung-Kung-tau. (Poststation Hongkong.) S. M. S. „Foreley“ 30/9. Smyrna. — Letzte Nachricht von dort 22/11. (Poststation Constantinopel.) S. M. S. „Luise“ 23/10. Bahia. (Poststation Kingstown, St. Vincent, Westindien.) S. M. S. „Moewe“ 8/11. Sidney. (Poststation Sidney — Australien.) S. M. S. „Moltke“ 17/9. Callao. Letzte Nachricht von dort 19/10. (Poststation Panama.) S. M. S. „Stosch“ 28/8. Cheseo. Verbleibt bis auf Weiteres behufs Abhaltung von Schießübungen auf der Rheide von Kung-Kung-tau. (Poststation Hongkong.) S. M. S. „Victoria“ 16/8. Rio de Janeiro 8/10. — 27/10. Monrovia 2/11. — 8/11. Porto Grande, St. Vincent. (Poststation Plymouth.) S. M. S. „Vineta“ 26/10. St. Vincent — Cap Verden — 29/10. — 19/11. Plymouth 20/11. — 25/11. Kiel. (Poststation Kiel.) S. M. S. „Wolf“ 18/8. Rheide Kung-Kung-tau 29/9. — 3/10. Newchwang. (Poststation Hongkong.)

Vokales.

* Wilhelmshaven, 3. Dezbr. Der Maschinenbau-Director und Admiraltätsrath Gurkt ist zur informatorischen Besichtigung der hiesigen Kaiserlichen Werft, von Berlin kommend, hier eingetroffen und im Hotel Denninghoff abgeblieben.

* Wilhelmshaven, 3. Dez. Der Wohlthätigkeitsbazar unseres Frauenvereins hat gestern mit der Veräußerung sämtlicher Gegenstände sein Ende gefunden. Als Abends die Kauflust erloschen schien, wurde schnell eine kleine Auction ins Werk gesetzt, welche überraschend schnell die günstigsten Resultate erzielte, denn alle noch vorhandenen Sachen gingen bald in andere Hände über. So ist denn dieser Bazar vom besten Erfolg begleitet gewesen.

* Wilhelmshaven, 3. Dezbr. Morgen Sonntag Abend findet im Hempel'schen Hotel ein Concert von unserer Marine-Kapelle, für welches ein sehr hübsches Programm vorgegeben ist, statt. Wir machen auf dasselbe hierdurch aufmerksam.

* Wilhelmshaven, 3. Dez. (Theater im Kaisersaal.) Die gestrige Aufführung des Lustspiels „Krieg im Frieden“ ist sehr gut besucht gewesen. Wir haben das Stück schon früher besprochen und beschränken uns darum auf die Mittheilung, daß es auch gestern einen außerordentlichen Erfolg errang. Ganz wesentlich hat hierzu das vorzügliche Spiel beigetragen. Der „schneidige“ Lieutenant Reif von Reiflingen wurde durch Hrn. Vog ganz brillant gegeben. Großen Beifall erzielte ferner Hr. Hobe in der Rolle des Lieutenants Kurt von Folgen; nicht minder gelungen wurden die Rollen des Stabsarztes (Hr. Reulecke) und des Generals (Hr. Strube) durchgeführt. An gleich befähigte Darstellerinnen waren die Damenrollen vertheilt und ist es darum kein Wunder, daß die Beifallsstimmen gestern wieder fast überreichlich ausgefallen sind. — Außer auf die morgen stattfindende Aufführung der gelungenen Poffe „Leute von Heute“ möchten wir noch auf die Montagvorstellung zum Benefiz des Hrn. Vog aufmerksam machen. Der Benefiziant ist eine ganz bewährte Kraft, er hat noch immer durch sein feines Spiel sich die Auszeichnung des Publikums zu erringen gewußt und darf wohl hoffen, daß recht reichlicher Besuch ihn am Montag belohnt. Die Wahl des Stückes erscheint besonders glücklich, denn es kommt zur Aufführung das ganz allerliebste Lustspiel von J. Rosen „D diese Männer!“

* Wilhelmshaven, 3. Dezbr. Auf das Schwerste, wahrcheinlich mit dem Tod, bestraft sich vergangene Nacht eine große Waghalsigkeit. Der Matrose Roehler, ein Patient des Marine-Lazareths, versuchte es wiederum, das Lazarethgebäude unerlaubter Weise, und zwar auf dem ungewöhnlichen Weg durch's Fenster und zum Bligableiter herab, zu verlassen. Er hatte dies bei einem früheren Aufenthalt im Lazareth schon einmal ungefährdet versucht und war er damals für seine nächtliche Excursion mit Arrest bestraft worden. Gestern verführte ihn nun sein Freiheitsdrang auf's Neue, un beobachtet den gefährlichen Weg an dem auf eine andere Stelle verlegten Bligableiter einzuschlagen. Er stürzte jedoch aus der Höhe auf das Pflaster herab und zwar so unglücklich auf den Kopf, daß sein Tod in Folge der Verletzungen stündlich erwartet wird.

* Wilhelmshaven, 3. Dez. Unseren gestrigen Bericht über die Rettung des Mädchens, welche von der Kohlenbrücke in das Wasser gesprungen war, berichtigen wir dahin, daß an der Rettung der Lebensmüden in erster Linie der Bootsenaspirant Schwarz theilhaftig gewesen ist. Dieser Herr war dem Mädchen nachgesprungen und hielt es so lange über Wasser, bis zwei Herren von der Marine ihm hülfreich Beistand leisteten, das Mädchen auf das Trockene zu bringen.

* Wilhelmshaven, 3. Dezbr. (Polizei Bericht.) Wegen Betteln und Landstreichen wurde gestern Nachmittag der

Schmiedegeselle August Hartmann aus Daghdorf Regierungsbezirk Plesch arretirt.

† Belfort, 2. Dez. Ueber die ungenügende Umzäunung des Bahnterrains hört man viel: Klagen, weil thatsächlich Anlaß zu ernstern Befürchtungen vorhanden ist. Bei geschlossener Barriere sieht man besonders beim Eintreffen der West-Mittagszüge eine Anzahl Kinder, welche sich mittelst Uebersteigens Zutritt zur Bahn verschafft haben. Es ist nicht möglich, die kleinen Waghälse von der Gefährlichkeit ihres Beginns zu überzeugen. Es sind noch keine 8 Tage vergangen, daß 2 Kinder nur durch plötzliches Halten der Maschine einer großen Gefahr entgangen sind.

† Belfort, 2. Dez. Am 30. v. M. wurde in der Nordstraße, fast am hellen Tage, eine zum Trocknen ausgehängene Tischdecke von Kindern entwendet, ohne daß es möglich war, dieselben zu verfolgen oder zu recognosciren. Einige Tage vorher waren auch Kleidungsstücke in ähnlicher Weise verschwunden.

Die maritimen Bestrebungen des großen Kurfürsten.

Vortrag im Gewerbe-Verein, gehalten vom Gymnasiallehrer Drees.

(Fortsetzung.) Sein Herz wurde hier im Anblick des heiteren Friedens milde gestimmt, und als nun kaiserliche Gesandte erschienen, um ihn flehenlich zu bitten, daß er nachgeben möchte, damit endlich Ruhe und Friede dem armen deutschen Vaterlande wiedergegeben würde, da hat er, wenn auch blutenden Herzens auf sein geliebtes Vorpommern, die Wiege seiner maritimen Jugendträume verzichtet; mit anderen reichsländischen Gebieten ging Vorpommern in fremde Hände über; aber bedeutende Entschädigungen wurden dem Kurfürsten im Binnenlande zu Theil: eine Abmachung hoch bedeutungsvoll und bestimmend für die Geschichte Brandenburgs, für die Geschichte des ganzen Deutschland; sie hat die maritimen Bestrebungen des Großen Kurfürsten auf das richtige Maß beschränkt; Brandenburg wurde nicht, wie es der Kurfürst ursprünglich unzweifelhaft beabsichtigt hat Seemacht, es wurde Landmacht, und dadurch befähigt, einstmals die Führerrolle im deutschen Vaterlande zu übernehmen. Die Ost-Indische Handels-Gesellschaft zerfiel sich, der Kauf von Trankebar wurde rückgängig gemacht, fast ganz hat sich der Kurfürst bis zu dem in der Geschichte seiner maritimen Bestrebungen hoch bedeutungsvollen Jahre 1676 seiner Aufgabe als Herrscher eines hinnerländischen Reiches gewidmet, und um seiner Thaten willen auf diesem Gebiet nennen Mit- und Nachwelt ihn bewundernd den Großen.

1648 war von Münster und Osnabrück der Friedensruf gleich Engelsgesang erklungen, man hörte den Ruf und glaubte ihn kaum; und mit Recht: Feinde ringsum! ist die Losung Deutschlands in der Folgezeit. Im Westen lauert der Erbfeind, auf Westphalands Thron sitzt Ludwig XIV., der mit blutigen Letzern seines Namens Gedanken in die Bücher deutscher Geschichte eingetragen; vom Osten her droht der Türke mit täglichen Einfällen; nicht eher will er ruhen, als bis er seine Rosse in den Fluthen des Rheines getränkt hat, bis er den Halbmond auf den Hügel des Rheingaus aufgespannt. Täglich ertönt die Türkenglocke in Dorf und Stadt, gewaltig ruft ihre Stimme Deutschlands Volk und Fürsten ins Gemüthe: Deutschland, werde einig! Man hört den Ruf nicht! Zammervoll ist das Bild, welches der Deutsche Reichstag zu Regensburg bietet; um kleinlicher Rangfragen steter Streit und darüber läßt man den Türken vor Wien rücken, Ludwig XIV. die Rheinpfalz in himelschreiender Weise verlusten, durch schändlichen Verrath Straßburg, den Schlüssel des Reichs, mitten im Frieden rauben. Wo war deutsche Gesinnung? Der große Kurfürst befaß sie! Treu hat er in Kampf und Noth zum Kaiser gestanden, obwohl stets Destrreichs glänzender Dank sein Lohn war. Die Geschichte dieser Zeit ingehend und vollständig zu schildern, kann nicht meine Absicht sein, nur soweit sie für die Geschichte der maritimen Bestrebungen des Kurfürsten von Interesse ist, darf ich dieselbe nicht übergehen; immer wieder treten diese Bestrebungen hervor und erhalten durch die äußeren Ereignisse Kraft und Nahrung; eng verknüpft aber ist mit den Kriegen bis zum Jahre 1679 die ruhmvolle Geschichte der 1676 neu entstehenden Brandenburgischen Kriegs-Marine.

Vorübergehen dürfen wir zunächst nicht an der Theilnahme des Großen Kurfürsten an dem polnisch-schwedischen Kriege 1654—60. Schweden und Polen gaben 1654 in Kampf, weil der polnische Waja die Succession Karl Gustavs von Pfalz-Zweibrücken, nach dem Rücktritt Christina's, auf dem schwedischen Throne nicht anerkennen will. Der Kurfürst durch Ost-Preußen Lehnsmann ist genöthigt, mit Polen an dem Kampfe theilzunehmen, er beschränkt sich jedoch auf den Schutz seines Herzogthumes, wird aber durch den siegreichen Schwedenkönig gezwungen, das Land von ihm statt von Polen zu Lehen zu nehmen, mit Schweden gegen Polen sich zu verbünden. Brandenburgische Tapferkeit entscheidet darauf die gewaltige Schlacht bei Warschau, und der Lohn dafür ist, daß Schweden seinen Allirten als selbstständigen Herzog von Preußen anerkennt. — Nunmehr ereignet in seltener Weise fast ganz Europa Partei für das am Boden liegende Polen; der Kaiser, Rußland, Dänemark erklären sich für Polen, und so tritt auch der Kurfürst von dem schwedischen Bündniß zurück; er verbündet sich mit Polen und der Lohn ist die Anerkennung seiner Souveränität in Preußen durch Polen und sodann durch ganz Europa im Vertrage von Wehlau; ein Vertrag von eminenten Bedeutung; der Kurfürst, bisher abhängiger Lehnsmann des Deutschen Reiches und der Krone Polens wurde durch denselben selbstständiger europäischer Fürst; mit dem souveränen Preußen war, wie schon Friedrich der Große es ausgesprochen hat, die Basis der zukünftigen Größe unseres Staates gewonnen. — Der Kampf war bisher ausschließlich zu Lande geführt, jetzt dehnt er sich auch über das Meer aus: Dänemark und Schweden, die beiden nordischen Seemächte, treten im Seekampfe einander gegenüber; täglich bedroht die schwedische Flotte die Küste Pommerns und Preußens; da kam es darauf an, den

gefährdeten Gestaden Schutz zu verschaffen; klar und deutlich erkannte der große Kurfürst die Nothwendigkeit einer Kriegs-Marine für Brandenburg-Preußen. (Fortsetzung folgt.)

Eingefandt.

Bant, 3. Dez. Die am 30. v. M. stattgefundene Wahl hat insoweit ein anderes Resultat, als wohl erwartet, ergeben, als die gewählten Herren, obchon (mit einigen Ausnahmen) von der Versammlung am 28. v. M. von den Wählern Bants als Candidaten aufgestellt, nicht von diesen Wählern, sondern von der Kaiserl. Werft, die als Grundbesitzer hier in Bant über 246 Stimmen verfügt, gewählt wurden. Es wurden abgegeben für die Candidatenliste der Wälserverammlung mit einzelnen Abweichungen 157 Stimmen, für die Candidatenliste der Kaiserl. Werft 247 Stimmen, wovon von der Werft allein 246 St abgegeben wurden. Gewählt sind demnach die Herren Landw. Anton Gerler, Kaufm. C. Schmidt, H. Heise, Zimmerm. Keese, Maurerm. Fuls (Neubremen), Zimmerm. Harms (Sedan), Bertm. Müller, Kaufm. A. Rüper, Werkführer Tiedke, sowie als Ersatzmann M. Bürgens. Mit Ausnahme der Herren Schmidt, Keese, Harms, Werf. Müller, Rüger und Bürgens waren die gewählten Herren auch die Candidaten der übrigen Wähler. Von diesen waren statt letztgenannter 6 Herren aufgestellt die Herren Bäcker, Henning, Water u. Kaufm. Müller, Gastw. Kiepert, Werk. Dremel, Zimmerm. Freese, Gastw. Elfers. Es ist diese Wahl somit mit wenigen Ausnahmen im Allgemeinen wohl im Sinne sämtlicher Wähler ausgefallen. Die Theilnahme an dieser Wahl war übrigens nicht so sehr gering, wie man in Anbetracht der Anzahl der abgegebenen Stimmen glauben möchte. Von ihrem Rechte, zu wählen, machten Gebrauch 157 Personen; es mußten aber etwa 60 Personen auf die Ausübung ihres Wahlrechts verzichten, weil ihre Namen in der Wählerliste fehlten resp. falsch aufgeführt waren. Trotzdem noch vor Kurzem aus Anlaß der Reichstagswahl wiederholt darauf aufmerksam gemacht wurde, daß vor einer Wahl jeder Wahlberechtigte sich persönlich davon zu überzeugen habe, ob sein Name in der zur Einsicht ausgelegten Wählerliste enthalten, und wenn dieses nicht der Fall, solches dem Gemeindevorsteher mündlich oder schriftlich mitzutheilen sei, hatten sehr Viele es versäumt, diese Vorsichtsmaßregel anzuwenden und mußten nunmehr am Wahltag zurückgewiesen werden. Ferner würde die Theilnahme eine regere gewesen sein, wenn die Stimmenabgabe (wie in Altheppens) noch nach 5 Uhr hätte stattfinden können. Uebrigens haben sehr viele Wähler auch hier wieder ihre Gleichgültigkeit für öffentliche Angelegenheiten bewiesen. An Aufforderungen und Anregungen, um eine recht große Theilnahme an dieser Wahl zu erzielen, hat es Seitens des von der Wählerversammlung vom 28. v. M. bestellten Agitations-Comitees gewiß nicht gefehlt. In den Vormittagsstunden des Wahltags noch wurden in Sedan und Neubremen diejenigen Wähler, welche in ihren resp. Wohnungen anzutreffen waren, durch einen Boten aufgefordert, ihre Stimmzettel vor 12 Uhr Mittags abzugeben, um einen zu großen Anhang in der Mittagsstunde zu vermeiden. Schließlich sei noch erwähnt, daß von mehreren Wählern kurz vor Schluß der Stimmenabgabe beschlossen wurde, gegen die Wahl Protest zu erheben. Als es zur Ausführung dieses Planes gehen sollte, konnte die dazu erforderliche Anzahl der Wähler nicht so rasch beisammen gebracht werden, da die Anwesenden sich aus dem einen oder dem andern Grunde nicht an diesem Akte betheiligen zu können behaupteten.

Vermischtes.

— London. Ein Deutscher, Namens August Hasenach, stand am 25. v. M. vor den Schranken des Central-Kriminalgerichtshofes unter der Anklage der Falschmünzerei. Hasenach, welcher beschuldigt war, Scheine der deutschen Reichsbank im Werthe von fünf bis hundert Mark gefälscht zu haben, erklärte sich für schuldig und sagte, er wäre durch andere Personen zu dem Verbrechen verleitet worden. Der Präsident des Gerichtshofes, Richter Hawkins, bemerkte, diese Erklärung stünde nicht im Einklange mit der Beweisaufnahme, aus welcher erhelle, daß der Angeklagte ein sehr schlauer Individuum sei und augenscheinlich einer auf dem Festlande weitverzweigten Fälscherbande angehöre, die sich mit der Anfertigung und Verbreitung falscher Banknoten beschäftige. Unter den Umständen müsse er ihn zu acht Jahren Zuchthaus verurtheilen.

Gemeinnütziges.

Ueber ein Mittel gegen die Wasserscheu berichtet das „British Medical Journal“ Folgendes: Dr. John Norton, ein Militärarzt, wurde in Petschawur 1874 zu einem 5jährigen Knaben gerufen, der heftige Symptome von Wasserscheu hatte, die einen Monat, nachdem er von einer tollen Bullbögge gebissen worden, eintraten. Da er den Fall für hoffnungslos hielt und sich der schmerzstillenden Wirkungen von indischem Hanf, den er bei einer Gelegenheit versuchsweise selber eingenommen, erinnerte, gab er dem Kinde fünf Tropfen der Tinktur dieses Krautes, lediglich zu dem Behufe um dessen Leiden zu lindern. Zu seinem Erstaunen fiel das Kind in einen 10stündigen Schlaf und beim Erwachen fühlte es sich schläfrig und schlief weitere 12 Stunden. Die Wasserscheusymptome kehrten niemals wieder, nachdem die Medizin dem Kinde wiederholt gereicht worden.

Literarisches.

Steffens Volkskalender 1882. (Berlin, Louis Gerschel Verlag.) Mit frischer Kraft und fröhlichem Muth sendet Vater Steffens den 42. Jahrgang seines allbeliebten Volkskalenders in die Welt hinaus. Dieser verdient, wie bisher, auch im neuen Jahre in vielen Familien ein lieber Hausfreund zu werden. Hermann Kette, der würdige Mitarbeiter unserer deutschen Dichter, zieht den Kalender wiederum durch sechs reizende Original-Gedichte und zwöf, jedem Monat angepaßte treffliche poetische Singsprüche. Auch von Arnold Wellmer, dem treuen Mitarbeiter des Kalenders, finden wir wieder eine spannende Erzählung: Der rettende Knoten, eine Nord- und Liebesgeschichte aus dem alten Berlin zur Zeit des großen Feindrucks, eine humoristische Geschichte in Versen: Sterngünder und Bauernsänger, sehr ergötzlich, von S. V. Schmelzer mit acht lustigen Bildern illustriert. Der Humor ist noch

weiter bestens vertreten durch zwei größere Humoresken: Ein abscheulicher Mensch, von M. Seacle, und Das große Loos oder Geheime Kalkulationen des Geh. Kalkulator, von A. W. Blankenburg. Aus dem sonstigen reichen Inhalt heben wir noch hervor: die stimmungsvolle Erzählung von H. Landin: Der Weihnachtsengel, — das beherzigenswerthe Mahnwort: Verschollen, von Max Forwig, — den echt talentartigen Artikel: Ueber Wettervorhersagungen, von Reinhold Schmidt, — die im besten Sinne populär-medizinische Belehrung: Der Hausarzt, von Dr. Wilhelm Binder, — Neueste Erfindungen und Neue bewährte Recepte und praktische Winke für Gewerbe, Haus- und Landwirtschaft. — Großmutter erzählt ein reizendes, halb-humorvolles Märchen für große und kleine Kinder, — Mutters Steffens spricht von ihren Erfahrungen aus dem häuslichen und wirtschaftlichen Leben — und Vater Steffens hält eine echt zeitgemäße freisinnige Umschau in der Welt und Dabheim. Viele biblische Illustrationen schmücken den altempfehlenswerthen Kalender.

Preis-Räthsel.

Einst tug die Welt mein Joeh,
Rehr mich um, sie trägt es noch.
Auflösung des Preis-Räthfels in Nr. 279
„Augen — Bild — Augenblick.“

Es gingen 23 richtige Lösungen ein. Das Loos fiel auf Hanni Schmidt hier.

Standesamtliche Nachrichten der Stadt Wilhelmshaven

vom 25. November bis incl. 1. Dezember 1881.
Geboren. Ein Sohn: dem königlichen Schutzmann W. Dobber, dem Taster A. Peters, dem Arbeiter H. Meyer, dem Werkführer in der Kaiserl. Marine W. Wollwage; eine Tochter: dem Tischmacher L. Holzappel, dem Arbeiter F. Diemel, dem Schauspieler C. W. F.

Reulcke, dem Oberlazareth-Gehilfen F. Ziegenhorn, dem Oberhautboist in der Kaiserlichen Marine L. Saalfeld.

Aufgehoben. Der Schneider G. Krier und die T. Kalkenthaler, Beide zu Worms, der Arbeiter C. F. Krohn und die Dienstmagd C. W. Klemme, Beide zu Heppens, der Bootsmannsmaat in der Kaiserlichen Marine F. C. F. Fischer und die A. F. F. Rint, Beide zu Wilhelmshaven.

Chef-Entlassungen. Der Zuschläger J. J. Smidt zu Wilhelmshaven und die W. Wagner zu Schaarbeich, der Arbeiter G. C. Eggerich zu Wilhelmshaven und die A. C. Durich zu Carolinensiel, der Oberbottelier in der Kaiserlichen Marine A. C. F. Zimmermann und die W. B. Janssen, Beide zu Wilhelmshaven, der Barbier B. Zimmermann und die A. K. C. Tobias, Beide zu Wilhelmshaven.

Gestorben. Ein Sohn des Steuer-Inspectors A. v. Lewinski, 7 M. alt, die Dienstmagd A. M. Janssen 26 J. 4 M. 18 T. alt, der Knecht M. P. Wilken, 22 J. 3 M. 3 T. alt, außerdem wurde dem Büreaudienner A. D. Kranz ein Knabe todtgeboren.

Submissions-Resultat

am 3. Dezember cr. bei dem Kaiserl. Marine-Artillerie-Depot hier selbst über Arbeiten und Lieferungen zur Herstellung einer Umzäunung von Stein, Eisen und Holz nach den im Termin verlesenen Offerten.

Läden hier	über	unter
Tabden hier	14	—
Seemann hier	15	—
Reese in Bant	—	6 1/2
Meinke in Bant	14	—
Dürks, Franke & Rathmann hier	8 1/2	—
Meyerholz hier nach dem Kostenschlag	—	—

Wilhelmshaven, 3. Dezbr. Coursbericht der Oldenb. Spar- u. Leih-Bank (filiale Wilhelmshaven).	gekauft	verkauft
4 pCt. Deutsche Reichsanleihe	100,70	101,25
4 " Oldenb. Consols	100,00	101,00
Stücke à 100 M. i. Vert. 1/4 % höher.		
4 " Jeverische Anleihe	100,00	101,00
4 " Oldenburger Stadt Anleihe	100,00	100,75
4 " Landshafth. Central-Bandbr.	99,80	"
3 " Oldenb. Prämienanl. p. St. in M.	149,00	150,00
4 1/2 " Bremer Staatsanl. v. 1874		
4 " Preussische consolidirte Anleihe	100,60	101,15
4 1/2 " Preussische consolidirte Anleihe	105,00	"
4 1/2 " Pfandbr. der Rhein. Hyp.-Bank	100,00	"
4 " Pfandbr. der Rhein. Hyp.-Bank	99,00	100,00
4 1/2 " Pfandbr. der Braunschw.-Hannoversch. Hypothekbank	101,70	102,25
4 " Pfandbr. der Braunschw.-Hannoversch. Hypothekbank	96,45	97,00
Wechsel auf Amsterdam kurz für fl. 100 in M.	167,90	168,70
" " London kurz für 1 Pfr. in M.	20,36	20,46
" " Newyork kurz „ 1 Doll. „	4,20	4,26

Fremdenliste vom 2. Dezember im Hotel Denninghoff.
E. Gerding, Rechts-Anwalt, Lüneburg. Klingenberg, Architekt, Oldenburg. Curt, Admiraltäts-Rath, Berlin. Kaufleute: Reudsdorf, Bremen. Wall, Stuttgard. Becker, Graefrath, Banneik, Bremen. Eulert, Bonn. Wrosch, Bielefeld. Fehsenfeld, Bremen.

Hochwasser in Wilhelmshaven:

Sonntag: Nachts 11 U. 42 M., Nachm. 12 U. — M.
Montag: Nachts 12 U. 5 M., Nachm. 12 U. 29. M]

Schulhache.

Das Schulgeld pro Quarta October bis December 1881 ist für die Kinder der Mittel- und Volksschule, sowie für die Schüler der höheren Knabenschule (für diese nach dem für die Volksschule gültigen Sage) während der Hebung der Staatssteuern im December an den Rendanten der Schulkasse, Herrn Domainen-Inspector Meina r d u s, zu zahlen. Etwasige Reclamationen sind bei dem unterzeichneten Schulvorstande vorzubringen.

Der Schulvorstand.

Auction.

Im Auftrage wird Unterzeichneter den Nachlaß des weil. Premier-Lieutenants **Senkel** hier, bestehend aus: 1 mah. Schreibsekretär, 1 Sopha, mah. Stühle, 1 Commode, 1 Sophatisch, 1 Nähtisch, ferner: 1 Zigarrolle, 2 Waschtische, 3 rothe Damaststühle, 1 Sekretär, 1 Sopha, 100 Flaschen guten Wein, 1 Pendüle mit Console, 1 Pendeluhre mit vergoldeter Console, Porzellan, Geschirr u. s. w., sowie eine große Parthie Cigarren, am

Montag, den 5. d. M.,
Nachmittags 2 Uhr,
in der **Wilhelmshalle** hier,
öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkaufen. Käufer werden eingeladen.

Wilhelmshaven, 1. Dez. 1881!
Kreis, Gerichtsvollzieher.

Bei obiger Verkauf kommt noch zum Auffatz:
Regen-Mäntel, Byjaden, Herren-Röde, Kopftücher, Baschkis, Gummiröde.

Gemeindewahl Bant betr.

Sämmtliche Wähler, welche am 30. v. M. von ihrem Wahlrechte keinen Gebrauch machen konnten, weil ihre Namen in der Wählerliste fehlten, resp. unrichtig angeführt waren, werden dringend ersucht, **Sonntag, den 4. d. M.** während der Nachmittagsstunden von **2 bis 6 Uhr** in **H. Elfers** Gasthaus sich einzufinden; auch dem alldann anwesenden Herrn Tischler Stake Namen etc. angeben zu wollen.

Sprossen

goldgelb u. haltbar geruchert pr. Kiste ca. 200 St. M. 2 — pr. 2 Kisten M. 3,50, **Sprottbüchlinge**, pr. Postkiste ca. 200 St. M. 2,50, **Reittbüchlinge**, pr. Postkiste ca. 40 St. M. 3,25, versendet zollfrei u. franco gegen Nachnahme **A. Wiltshagen** in **Altona** b. Hamburg. Prämirt 1880 in Berlin u. Würzburg mit den goldenen Medaillen. Preis-courante über Heringe, Caviar, Conserve etc. gratis u. franco.

Eine große Parthie unbeschädigte

Cigarrentisten

sind billig zu verkaufen.
Roosstraße 110.

6 St. junge Schweine
sind zu verkaufen bei
August Bahr.

Empfehle mein großes Lager

Cigarren

von den billigsten bis zu den feinsten Marken, ferner halte mein Lager **Tabake** sowie **Cigarretten** in allen Preislagen bestens empfohlen.

Robert Wolf.

Park.

Heute Sonntag, Ausverkauf des beliebten

Export-Biers.

Oskar Wilkening.

Aug. v. Pöllnitz

Steinguthandlg., Auenheppens. Halte bei Bedarf eine große Auswahl **braunes Geschirr** in allen Sorten billigst empfohlen.

Tiarks Weinkeller.

Täglich: **Gänsebraten, Hühnerbraten, Rebhühnerbraten, Hasenbraten.**

Wollwaaren,

Kopftücher, Westen, Gamaschen, Strümpfe und Filzröcke
empfehlen sehr preiswerth

A. Lammers,
Bismarckstraße 59.

Reine Natur-Weine

zu 70 Pf. pr. Flasche bis zu den feinsten Sorten liefert **E. G. Meyer,**
Dürheim a. Saarbr.

Mein

Pfeifen-Lager

in allen Sorten halte bei Bedarf bestens empfohlen.

Robert Wolf.

Rechnungs-Formulare

für nachstehende Kaiserl. und Königl. Behörden, als:

Kaiserliche Werst,
Marine-Hasenban-Commission,
Marine-Artillerie-Depot,
Marine-Torpedo-Depot,
Marine-Garnison-Verwaltung,
Artillerie-Magazin-Verwaltung
der Kaiserlichen Werst,
Königliche Fortification etc. etc.
hält stets vorräthig und empfiehlt zu billigen Preisen

Th. Süß,
Buchdruckerei des „Tageblattes“.

Winter-Ueberzieher

in den schönsten Stoffen von **6 bis 18 Thaler** empfiehlt in großartiger Auswahl

Renheppens. M. Philipson. Bismarckstraße 12.

Gelegenheitskauf.

Wegen Sterbefalls meines seligen Mannes verkaufe ich die noch vorräthigen Waarenbestände zu und unter Einkaufspreis.

Sinen Posten Reste und Gardinen gebe außerordentlich billig ab.

Frau Adolph Krause Wwe.,

Bismarckstraße Nr. 19a.

In frischer Waare empfehle echtfarbig, doppeltbreit, krimpffreie

blaue Hemden-Flanelle und Coitings.

Hugo Seifert, Belfort.

Wwe. Winter's Restauration in Belfort.

empfiehlt nunmehr nach Eröffnung der Jagd **täglich frischen Hasenbraten, Rebhuhn** und diverse **feine Gerichte** bei Verabfolgung **fr. Getränke** und rechtlicher, aufmerksamster Bedienung.

Blooker's reiner Cacao,

Fabrik Amsterdam (Holland) gegr. 1814,
ein lösliches Pulver, feinstes aller holländ. Fabrikate, billig, als bish. eingef. Mark.
Engros-Lager und Vertretung für Deutschland: **W. L. Schmidt,** Berlin N., Fennstr. 14 (Wedding) Niederlage in Wilhelmshaven bei **Ludw. Janssen u. E. Wetschky.**

Belfort.

Banter Schlüssel.

Sonntag, 4. Dez. 1881:

Grosses Schlag- und Streichzither-Concert

nebst komischen Vorträgen.
Entree frei. Anfang 7 Uhr.
Es ladet freundlichst ein
F. Christelius Wwe.

Wienisch

ärgere Dich nicht!

Gesucht

mögl. in der Roosstr. 2 möbl. Zimmer. Offerten werden erbeten an die Exped. ds. Bl.

Gesucht

auf sofort für ein ordentliches tüchtiges Mädchen eine Stelle. Gefällige Offerten erbitte i. d. Exp. d. Bl.

Ein gutes Pianino

wird zu mieten, event. auch zu kaufen gesucht. Näheres in der Expedition ds. Bl.

Bum 4. December.

Vor 26 Jahren ward
Geboren der Geräthewart
Den wir im Turn-Verein „Jahn“
So brav und immer thätig sahn.
O mögst Du lang noch, lieber Broß,
(Selbst wenn Dein holdes Haupt bemöost),
Auch ferner wirken uns zum Trost!
Drauf schalle laut heut unser Toast!
Ein donnernd Hoch dem Herrmann Broß!
Die Alten.

Ein 9999 Mal

donnerndes Hoch

dem Klemmergehilfen Herrn **G. Dertel** zu seinem 19. Wiegensfest, daß die ganze Bude wackelt, der Hammer auf dem Ziml herum krabbeln und das Bier im Halbe zabbelt. Gewidmet von einigen durstigen Seelen.

F. G. J. M. R. M.

Ein anständiger Mann kann Logis erhalten. **Joh. Schröder,**
Roosstr. 110.

Ein junger Mann kann Logis erhalten. **C. Schlechtweg,**
Lothringen 43.

Glacé- und waschlederne Handschuhe werden billig und sauber gewaschen.
Marktstraße 6, 1 Tr.

Eine Ente zugehauen.
Gegen Erstattung der Unkosten abzuholen Oldenburgerstr. 18.

Todes-Anzeige.

Heute Abend 6 1/2 Uhr entschlief sanft und ruhig an Altersschwäche unser lieber, guter Vater, Groß- und Schwiegervater der Propz.

Joh. Hinr. Altrichs

zu Neuenderfchreihe, im 86. Lebensjahre, welches Theilnehmenden, Verwandten und Bekannten hiermit zur Anzeige gebracht wird von den trauernden Hinterbliebenen.
Decbr. 1. 1881.

Die Beerdigung wird Mittwoch, den 7. d. M., Nachmittags 4 Uhr, stattfinden.

Zur Beachtung für die Bewohner der Gemeinde Bant.

Von Montag, den 5. December an befindet sich eine **Ausgabestelle** des „Wilhelmshavener Tageblattes“ in Belfort beim Buchbindermeister Herrn **Kühn**. An dieser Stelle werden fortan sowohl **einzelne Nummern** wie auch **Wochenausgaben** und **14tägige Lieferungen** des Tageblattes verabfolgt. Die bisherigen Quartals- und Monats-Abonnements bei freier Zustellung ins Haus bleiben, hiervon ganz unberührt, bestehen. Zur ferneren Bequemlichkeit ist vom selben Tage ab bei Herrn **Kühn** in Belfort eine **Inseraten-Annahme** für unser Tageblatt eingerichtet. Alle Inserate, welche bis 2 Uhr Mittags daselbst abgegeben werden, können noch in der Abend-Ausgabe aufgenommen werden.

Die Expedition des „Wilhelmshavener Tageblattes“.

CONCERT

in Hempel's Hôtel

am 6. December 1881, Abends 8 Uhr,

gegeben vom

Singverein für gemischten Chor,

unter Leitung des Dirigenten Hrn. Organist Paul Bastian aus Feyer,
und Mitwirkung der

Capelle der 2. Matrosen-Division.

PROGRAMM.

- 1) Mendelssohn: Der 95. Psalm für Solo und Chor, mit Klavier- und Instrumental-Begleitung.
- 2) v. Beethoven: Hymne an die Nacht; Männer-Quartette. Volkslied: „Blümlein auf der Heide“;
- 3) Mendelssohn: „Verleih uns Frieden.“ Gebet nach Lutherischen Worten für Chor mit Klavierbegleitung.
- 4) C. Löwe: Klavier-Solo: Biblische Bilder: a. Der Kranke am Teiche Bethesda; b. Martha und Maria.
- 5) v. Beethoven: Sopran-Solo: zwei geistliche Lieder (Bitten und Bußlied von Gellert).
- 6) F. Hiller: „O weint um sie.“ Chor aus den hebräischen Gefängen von Lord Byron, mit Klavier- und Instrumental-Begleitung.

Kassenöffnung 7 1/2 Uhr.

Billets für nummerirte Plätze zu 1,50 Mk., für alle übrigen Plätze zu 1 Mk. sind in der F. Schmidt'schen Buchhandlung (C. Pohje) und Abends an der Kasse zu haben.

Weihnachts = Ausstellung 1881.

Burg Hohenzollern.

Vom 12. Decbr. bis incl. 23. Decbr. a. c. findet in sämtlichen Sälen des Hotel Burg Hohenzollern eine **Weihnachts-Ausstellung**, verbunden mit **Concert** und **Vorstellung**, statt. Während dieser Zeit **Auftreten von Parterre- und Luft-Gymnastikern**, **Aufführung von Pantomimen**, **Kasperle-Theater**, **Auftreten der fliegenden Menschen** sowie einer **berühmten Verwandlungs-Künstlerin**, außerdem **gesungliche und komische Vorträge**, sowie **Soloscenen**, **Duette** und **einactige Singspiele**. Die **Concertmusik** wird von der **Marine-Capelle der 2. Matrosen-Division** ausgeführt.

Abonnements-Billets sind von heute ab in Wilhelmshaven in „Stadt Kiel“ bei Hrn. H. Faber. in Neuheppens bei Hrn. Oldewurtel, sowie im Hotel-Restaurant der „Burg Hohenzollern“ zu haben. Abonnement für einen Herrn oder eine Dame 3 Mk., für eine Familie, bestehend aus einem Herrn und zwei Damen oder einem Herrn, einer Dame und zwei Kindern, 6 Mk.

Diese Abonnements-Billets sind nur personell. Kassenpreis für Entree 50 Pf. pro Person, Familienbillets 1 Mk. Contre-Marken werden nicht ausgegeben.

J. G. Kaper Wwe.

Meine aufs reichhaltigste assortirte

Weihnachts-Ausstellung

habe am heutigen Tage eröffnet und bietet das Lager eine große Auswahl in **Kinderspielwaaren**, **echten Japanesischen Holz-sachen**, **Hirschhornwaaren**, **Schmucksachen**, **Fächern** u. s. w. — Sämtliche Sachen empfehle zu ganz außergewöhnlich noch nie dagewesenen billigen Preisen.

Achtungsvoll **Eduard Hitzegrad.**

Ich beehre mich ergebenst anzuzeigen, daß ich die **Restauration des Tiarks'schen Weinkellers** übernommen habe.

Für eine gute Küche sowie für ein gut besetztes Büffet werde ich stets Sorge tragen.

Indem ich noch bemerke, daß das Local auch für Familien-gesellschaften eingerichtet ist, werde ich stets bestrebt sein, die mich Beehrenden in jeder Weise zufrieden zu stellen.

C. A. Werner,
Kronenstraße 1.

Zu sehr billigen Preisen

empfehle eine große Auswahl fertiger modernster **Winter-Überzieher**, **Anzüge**, **Jaquetts**, **Hosen** und **Westen**. Sämtliche Sachen sind wie bekannt, aus nur deccarirten Stoffen gearbeitet.

Hugo Seifert, Belfort.

Winter-Mäntel

empfehle in den neuesten Facons zu bekannten billigen Preisen.

Neuheppens. **M. Philipson.** Bismarckstraße 12.

Hempel's Hôtel.

Sonntag, den 4. December 1881:

Zweites Winter-Concert

à la Strauss,

ausgeführt von der Capelle der 2. Matrosen-Division,

unter Leitung ihres Capellmeisters Herrn **C. Latann.**

Anfang 7 1/2 Uhr.

Familien ermäßigt.

Entrée 50 Pf.

Es ladet ergebenst ein

J. Hempel.

Friedr. Büttner,

Roonstraße 83,

Juwelier, Gold- u. Silberarbeiter,

empfehle zu **passenden Festgeschenken** sein durch neue Zubehörungen b. d. bedeutend vergrößertes Lager von **Medaillons**, **Broches**, **Garnituren**, **goldene Herren- und Damenketten**, **Kinder-ohrringe**, **Garnituren Knöpfe**, sowie eine große Auswahl von **Silberwaaren**.

Ferner empfehle goldene **Haarkettenbeschlüge** in schöner Auswahl

Das **Flechten der Haarketten** wird gleichzeitig mit übernommen und billigst ausgeführt.

Altes Gold und Silber wird im Umtausch hoch angerechnet



G. Frerichs

Schuhmacher

Roonstraße Nr. 108

empfehle sein größtes Lager anerkannt solider und elegant gearbeiteter

Schuh- und Stiefelwaaren

von den gewöhnlichsten bis zu den feinsten Genres für Damen, Herren und Kinder in allen erdenklichen Arten zu billigsten aber festen Preisen. Anfertigung nach Maß. Reparaturen prompt und billigt.

Größte Auswahl

von garnirten und ungarirten Damen-Hüten, Stoffen, Bändern, Blumen, Strauß- und Fantasie-federn, Algraffen, Schnüren, Besäzen u., **Rüschen**, **Kragen**, **Schleifen**, **Schleier**, **Spitzen**, **Shlipse**, **Tüchern**, **Schürzen**, **Röcken**, **Gardinen** von 40 Pf. an, **Corsetts** und **Handschuhen** empfehle zu billigsten Preisen

A. Lammers, Bismarckstr. 59.

Lager

von feinen, echten, neu-silber-versilberten

Plamenplättchen

mit zwei Buchstaben,

praktisch auf Regen- und Sonnenschirme, Stöcke, Lederwaaren u., bei

Johann Focken,
Nothes Schloß.

Wasch-Maschinen, Bring-Maschinen und Zengrossen empfiehlt

H. J. Tiarks,
Eisenhandlung.

Zu vermieten

ein schön möbl. Zimmer mit Schlaf-stube. Roonstr. 80. 1 Tr.

2 Leute können gutes billiges Logis erhalten. Zu erf. i. d. Exp. d. Bl.

Theater in Wilhelmshaven.

Im Kaisersaal.

Sonntag, den 4. Dec. 1881:

Neu! Neu!

Vente von Heute,

oder:

Arm und Reich.

Posse mit Gesang in 3 Acten, und 7 Bildern von Berg und Jacobson. Musik von Leonhard.

Montag, den 5. Dec. 1881:

Zum Benefiz für Herrn

Richard Bog.

Diese Männer.

Lustspiel in 4 Aufzügen von

3 Rosen.

Kassenöffnung 7 Uhr.

Anfang 7 1/2 Uhr.

Alles Nähere durch die Tageszettel.

Die Direction: **G. Adolph.**



Wilhelmsh. Schützenverein.

Monats-Versammlung

am Montag, den 5. December c.,

Abends 8 Uhr,

im Vereinslocal (Hempel's Hotel).

Tagesordnung:

- 1) Erhebung der restirenden und laufenden Beiträge.
- 2) Wahl des Comites zum ersten Wintervergnügen.
- 3) Verschiedenes.

Der Vorstand.

Krieger- und Kampfgenossen-Verein zu

Wilhelmshaven.

a) Montag, den 5. ds. Mts.,

Abends 8 1/2 Uhr:

Gemeinschaftliche Sitzung des Vorstandes und der Bezirks-Vorsteher.

Ergtere wollen die namentlichen Listen mitbringen, sowie im Bebin-derungs-falle einen Vertreter senden.

b) Mittwoch, den 7. d. Mts.,

Abends 8 1/2 Uhr:

Generalversammlung.

Tagesordnung:

- 1) Erhebung der Beiträge bis ultimo 1881.
- 2) Verabfolgung der Jahrbücher pro 1882 und der Lieberbücher.
- 3) Verlegung des Familien-Abends bzw. Feier des Weihnachts-festes.
- 4) Verschiedenes.

Mit Rücksicht auf den bevorstehenden Jahres-schluss werden die Mitglieder ersucht, sämtliche rückständigen Beiträge an den Cassirer abzuführen.

Der Vorstand.

Aus der Umgegend und der Provinz.

**** Aurich, 30. Nov.** In der dritten Sitzung der außerordentlichen Synode der reformirten Gemeinden der Provinz Hannover ward die Discussion über die §§ 2 und 3 fortgesetzt. Mecina-Pannenberg hielt eine Präcisierung der Zugehörigkeit zur Gemeinde für notwendig schlägt vor, dieselbe ähnlich der rh. inischen Kirchenordnung zu gestalten; außerdem wünscht Redner Wahl auf 6 bis 12 Jahre. Döcher beantragt Annahme des § 2 mit Abänderung des Ausdrucks Kirchenvorstand in Kirchenrath. Kiedlin wünscht einen Zusatz zu § 2, nach welchem die Gemeinde Beitragsfuß und Stimmrecht selbst regelt. Der Igl. Commissarius bittet zu berücksichtigen, daß im Interesse der Einigung hier und da einige Aenderungen der bisherigen Institutionen eintreten müssen. Redner erinnert daran, daß die Selbstverwaltung ein Prinzip sei, zu dem die Ständeversammlung zu Hannover im Jahre 1848 den Anlaß gegeben habe. Bei der Stimmabgabe dürften äußere Vermögensverhältnisse nicht in Frage kommen. Das System der Cooptation habe keine Aussicht auf Annahme im preussischen Landtage. Betreffs der Zugehörigkeit zur Gemeinde kämen die Bestimmungen des gemeinen und des Landrechts in Frage. Müller-Blumenthal bespricht die Verschiedenheiten zwischen den Bestimmungen über den Kirchenvorstand im Jahre 48 und den vorliegenden, er sieht in der Gemeindevertretung ein Organ der Opposition und wünscht das Erforderniß der kirchlichen Qualifikation für den Eintritt in die Kirchenverwaltung. An der ferneren Discussion betheiligten sich u. A. auch die Herren Menenga und Tholens; ersterer will die Einrichtung der Gemeindevertretung zu einer facultativen machen, und wurden schließlich die §§ 2 und 3 mit dieser und der von Mecina-Pannenberg beantragten Aenderung angenommen. Desgleichen der Antrag Tholens auf Ueberweisung der §§ 7, 26, 34, 36—47 an eine Commission. Die §§ 4 und 5 werden ohne erhebliche Debatte angenommen. Der § 6 findet Annahme mit der Beschränkung, die Anzahl der Vorsteher auf 12 zu reduciren. § 7 wird einer Commission überwiesen und die §§ 8—14 mit unwesentlichen Aenderungen angenommen.

Göttingen. Der Zugführer Lehnfen von hier wurde am 28. v. M. Aends auf dem Bahnhofe Ahfeld überfahren und starb sofort.

Bermischtes.

— Peter: Mit den Eisenbahnen ist es doch großartig. Neulich ist mein Vater von Berlin nach Stettin in 6 Stunden gefahren. Hans: Davon red'st du noch? Vor 100 Jahren, als es noch gar keine Eisenbahnen gab, ist mein Urgroßvater von Leipzig bis Berlin nur drei Stunden gefahren. Peter: Ei, wie ist denn das möglich? Hans: Ja, die andere Zeit ist er gegangen.

— Ein todes Liebespaar getraut. Der Sohn des Kaufmanns Malyschow und die Tochter der Kleinbierlein Schiffstosaja in Sibirien, welche sich schon als Kinder liebten, stießen bei dem Vater des M. auf den heftigsten Widerstand. Der junge Mann wurde von seinem Vater mit der grausamsten Härte behandelt, so daß er schließlich den Plan faßte, mit seiner Braut zu sterben. Am 9. November besuchte er dieselbe und klagte von Neuem über die unerträgliche Härte seines Vaters. Die Mutter des Mädchens war anwesend und beide eruchten sie, nach der Uhr in der anderen Stunde zu sehen. Nach kaum 5 Minuten kehrt die Mutter zurück und fand ihre unglückliche Tochter bereits todt in der Ecke des Sophas sitzend. „Jetzt nenne ich Sie zum ersten und letzten Male „Mutter,“ denn nun sind wir getraut!“ rief der junge Mann aus, warf sich ihr zu Füßen und verschied unter den schrecklichsten Convulsionen nach wenigen Minuten. Kaum war die Mutter aus ihrer Starrsucht erwacht, worin sie Schreck und Verzweiflung geworfen, so erschien Vater Malyschow mit einem Prügel in der Hand, um mit Hilfe desselben seinen ungerathenen Sohn das vierte Gebot ehren zu lehren. Doch er kam zu spät. „Ach!“ rief er aus, „ich wollte mit ihm „russisch“ sprechen, jetzt hat er aber mit mir „russisch“ gesprochen!“ — Wie ein Lauffeuer verbreitete sich diese schreckliche Kunde in der kleinen Stadt. Die Geistlichkeit verweigerte die eheliche Bestattung des jungen Paares und jede kirchliche Ceremonie! Dies ging doch dem Vater Malyschow durch's Herz, die harte Einside schmolz und er fuhr zum Erzbischof nach Pleskau, um die Erlaubniß zur Bestattung zu erreichen. Auch hier wurde sein Gesuch verweigert. Zwei Briefe der jungen Leute, die man nach ihrem Tode fand, worin sie in den zärtlichsten, rührendsten Worten von ihren Eltern Abschied nehmen, ihre Verzeihung erflehen, und ihrer ganzen Verzweiflung in den trostlosesten Farben Ausdruck geben, rührten jedoch das Herz des hohen Geistlichen und er befahl schließlich, das treue Paar noch im Tode zu vereinen. In der Kirche wurde darauf das

tothe Paar in aller Form und unter großer Feierlichkeit von dem Geistlichen getraut und dann in einer Gruft beisetzt.

— Von selbst entstehende Brände. Renouard hat kürzlich interessante Versuche über Selbstentzündung von angefeuchteten Lumpen von Baumwollenzug angestellt. Eine Hand voll baumwollene Lumpen wurde in gekochten Leinöl getaucht, getrocknet, mit trockener Baumwolle gemischt und dann in einen Kasten gelegt, der ein Thermometer enthielt und in einem Zimmer aufbewahrt wurde, dessen Temperatur man auf 75° C. erhielt. Bald zeigte das Thermometer eine Temperatur von 173° an, nach 1 1/4 Stunde stieg Rauch aus dem Kasten und sobald der Luft freier Eintritt gewährt wurde, schlug die Flamme heraus. Ebenso entzündete sich Baumwolle, welche in ungekochten Leinöl getaucht, und dann ebenso aufbewahrt wurde, nach 5 und 6 Stunden; wurde die Baumwolle in Rüßöl getaucht, so trat die Entzündung erst nach 10 Stunden ein. Es verdienen diese Versuche, welche die Resultate der von Gallet und Coleman angestellten bestätigen und erweitern, die Aufmerksamkeit von Fabrikanten und Industriellen, da sich Baumwoll-Abfälle oder Lumpen, wenn sie eine gewisse Zeit einer verhältnißmäßig niedrigen Erwärmung, z. B. durch die durch die Fenster einfallenden Sonnenstrahlen, ausgesetzt sind, auf diese Weise sich von selbst entzünden können.

Geständnisse des Mörders Schiff. Wie aus Offen gemeldet wird, hat der zum Tode verurtheilte Schiff am 22. November vor dem ersten Staatsanwalt Herrn Schlüter ein umfassendes Bekenntniß abgelegt und die Ermordung der E. Riemenschneider, L. Schillen und Minna Pott mit allen Einzelheiten zugestanden. Wie man hört, soll er dabei geäußert haben, daß es ihm jetzt doch leichter ums Herz sei.

Wir erlauben uns, alle Hausfrauen auf das in heutiger Nummer im Anzeigenteil stehende Inserat: „Blooker's reiner Cacao“, Niederlage dabei bei den Herren Ludwig Jansen und G. Wetsch, aufmerksam zu machen. Der beidseitige Gemüth der Igl. Gerichte und des Igl. Polizei-Präsidenten zu Berlin, Dr. C. Bischof, hat oben besagten Cacao einer Analyse unterworfen und äußert sich darüber wie folgt: „Witrolisch erwies sich das Produkt rein und frei von minderwertigen Bestandtheilen, wie Schalenresten und dergl. Bei der Prüfung seiner physikalischen Eigenschaften ergab der Cacao von Blooker: schöne Farbe, vorzügliches Aroma und ausgezeichneten Geschmack. Auf Grund einer äußerst feinen Verzeihung ist das Produkt ein sehr ausgiebiges und leicht lösliches Fabrikat. Als Resultat der Gesamt-Untersuchung spreche ich meine Ansicht dahin aus: daß „Blooker's reiner Cacao“ mir als eins der vorzüglichsten Präparate unter den zahlreichen Cacao-Präparaten erscheint, die mir zur Untersuchung vorgelegen haben.“

Bekanntmachung.

Die Frau Maria Schreyer hier selbst brabchtigt, die Parterre-Localitäten in ihrem an der Weststraße in Belfort belegenden Hause, in welchem seit fünf Jahren ein Colonial-, Fettwaaren- und Bierhandel, verbunden mit dem Kleinhandel mit geistigen Getränken, mit bedeutendem Erfolge betrieben worden ist, auf 3 Jahre, und zwar vom 1. Mai 1882 bis dahin 1885 anderweit zu vermieten. Die zu vermietenden Localitäten bestehen aus einem Laden, einer Wohnstube, einer Schlafstube, einer Küche und einem geräumigen Keller. Die Vermietungs-Bedingungen können bei mir eingesehen werden und wollen sich Reflectanten dieserhalb gefälligst an mich wenden.

Wilhelmshaven, 29. Nov. 1881.
Rudolf Laube,
Stadtschr. a. D.

Verpachtung.

Auf sofort 1 Unterwohnung und auf Mai 1882 desgleichen, wo seit 1873 Wirtschaft mit gutem Erfolge betrieben, mit 2 Regelmäßigkeiten und Gartenanlagen. Pächterliebhaber wollen sich an Unterzeichneten wenden.

C. Tiesler, Sedan.



Bei jegiger Jahreszeit wird ärztlicherseits bekanntlich der berühmte Magenbitter, genannt „L'Estomac“, von Dr. med. Schrömbgen's, prakt. Arzt, in Kaldenkirchen, bestens empfohlen. Zu haben in der Niederlage bei Herrn C. Wetsch, Wilhelmshaven, ferner zu haben bei den bekannten zahlreichen Hrn. Debitanten.

Das Belforter Sarglager befindet sich im Nebengebäude des Herrn C. Zwillingmann.

Damen- und Kinder-Schürzen

in weiß, kurt, schwarz, Noirée, Alpaca etc., in collosal großer Auswahl.

A. G. Diekmann,
Neuestraße 14.

Die Eisenhandlung

von
B. Grashorn,
Bismarckstraße No. 55,
empfiehlt seine **Torf- und Kohlenkisten** in großer Auswahl, letztere mit ff. decorirtem Deckel, schon von 2,75 Mk. an. Ferner **Ofenvorsätze, Feuerzangen und Schaufeln, Kohlenlöcher, Schmelzhalter** und **Geräthbeständer**.

Glück auf! Glück auf!

Zur 165. Kgl. Preussischen Klassen-Lotterie, 3. Klasse, Ziehung am 13., 14. und 15. Dez., sind noch Loose zu haben. — Auch halte den Ziehungsplan 2. Klasse zur gest. Einsicht bestens empfohlen.

M. C. Siefen,
Buchhandlung,
Wilhelmshaven, Altestraße 16.

„Krankenfreund.“ Das unter diesem Titel in Richters Verlags-Anstalt zu Leipzig erscheinende Schriftchen gibt sowohl Gesunden bewährte Rathschläge zur Bekämpfung der ersten Krankheits-Symptome, als auch Kranken zuverlässige Anleitungen zur erfolgreichen Behandlung ihrer Leiden. Damit durch dieses Büchlein möglichst alle Kranken die ersehnte Heilung finden, wird dasselbe von obiger Verlagsanstalt gratis u. franco versandt, es hat also der Besteller weiter keine Kosten, als 5 Pf. für seine Postkarte.

Kölner Dombau-Loose.

Geldgewinne: M. 75000 baar etc. Ziehung 12., 13. u. 14. Januar 1882 versendet a. M. 3,50. Gewinnliste s. J. Zimmermann, Andernach a. Rhein.

Laubjägerholz

Schneidetsche, Bogen und Sägen, Feilen und Borlagen und alle nöthigen Laubjägerwerkzeuge empfiehlt

B. Grashorn,
Bismarckstr. 55.

Gelegenheitskauf.

10,000 Meter zurückgesetzte reinwollene und halbwoollene

Kleiderstoffe

gebe unter Kostenpreis ab.

H. T. Ewen,

Garnirte Damen- u. Kinderhüte

sind wieder in großer Auswahl vorrätig. Preise der vorgerückten Saison wegen ermäßigt.

A. G. Diekmann,
Neuestraße 14.

Filz- und Seidenhüte

stets das Neueste; Herren-Filzhüte schon von 2,50 Mk. an, sowie eine große Partie **Knabenhüte** in ganz modernen Façons zu 1,50 Mk. per Stück.

Magnus Schlöffer,
Kürschner.

J. H. Strahlendorff, Asphalt- und Dachpappen-Geschäft,

Ausführung von Asphaltirungs-Arbeiten, sowie

Bedachungs-Arbeiten in Dachpappe unter Garantie.

Zur Anfertigung lebendgroßer Porträts (in Kreide) nach Photographien und der Natur (von 6 Mk. an) empfiehlt sich Jähde, Königstr. 7, Nebengebäude.

Wollwaaren

als: **Tailen- u. Kopftücher, Westen, Seelenwärmer, Shawls, Handschuhe, Strümpfe, Unterziehzeug, Pulswärmer** etc. — Jedes Genre ist vertreten. Die Preise sind billig.

A. G. Diekmann,
Neuestraße 14.

Filz-Pantoffeln

und **Schuhe** empfiehlt J. G. Gehrels.

Schaafs

Möbel- u. Sargmagazin hält sich bei Bedarf empfohlen. Die billigsten Preise hier am Orte.

Preismedaille Hannover-Nordhausen-Leipzig.

Die Wollgarn-Spinnerei und Weberei

von **Hermann Köster** in Osterode a. Harz empfiehlt sich zur Anfertigung haltbarer **Beiderwand-Webzeug** aus Wolle und wollenen Stricklumpen.

Herstellungskosten 50 Pf. per Elle.

Trunksucht,

sogar im höchsten Stadium, beseitigt sicher mit, auch ohne Vorwissen, unter Garantie der Erfinder, d. M. und Spezialist f. Trunksuchtleidende **Th. Konekky**, Berlin N., Bernauerstr. 84. Älteste, deren Richtigkeit von Königlichem Amtsgerichten u. Schulzen-Aemtern bestätigt, gratis. Nachahmer beachte man nicht, da solche nur Schwindel treiben.

Reinigen der Mül- und Apartmentsgruben zu sehr billigem Preise übernimmt **L. Ennen**, Kopperhöfen.

Folkers

Conditorei u. Café.

Empfehle täglich: **frische Berliner Pfannkuchen** sowie **Indianer, Windbeutel und Othellos** mit Sahne gefüllt, **frische Obstkuchen, Stückbäckerei** etc. — **Sorten** stets im Ausschmitt. — **Bestellungen** jeder Art werden prompt effectuirt.

Möbel-Lager

Halten unser sowie **Sargmagazin** bei Bedarf bestens empfohlen.

Parthie-Kleiderstoffe und Kleiderstoff-Reste

billig bei **A. G. Diekmann,** Neuestraße 14.

Kohlen- und Bolzeneisen

zu bedeutend ermäßigten Preisen empfiehlt **B. Grashorn,** Bismarckstr. 55.

Bremer Korn

pr. Flasche 35 Pf. empfiehlt **C. S. Bredehorn,** Neuestraße 7 (Neuhappens).

Die Feilenhauer-Werkstatt

Wilhelmshaven, Roonstr. 23 empfiehlt sich Interessenten zur geneigten Berücksichtigung.

Unbedingt sicheres Mittel gegen feuchte Wände

patentirter Polirlack von **B. Bavink** in Leer. Alleinverkauf in Wilhelmshaven bei **Ginrichs & Beckhaus**. Proben und Zeugnisse gratis. — Bereits vielfach bewährt.

Die noch vorrätigen, in meiner
Werkstatt angefertigten
Winter-Paletots

durchaus solide gearbeitet
und elegant sitzend, halte
ich bei Bedarf zu sehr billigen Prei-
sen empfohlen.

Johann Peper.

Heinr. Scherff,

Bandagist, Handschuh- u. Mützenmacher,
Koonstraße 84a

empfehlen als zu **Weihnachtsgeschenken** passend, sein großes
Lager in Handschuhen jeder Art und Qualität in Wild- und
Wachleder, Glacé und Buckskin, mit und ohne Futter, Mützen
für Herren und Knaben, Pelzwaren in ausgezeichnete Schön-
heit und Güte, Hosenträger und Strumpfbänder in großartiger
Auswahl, Corsetten stets das Neueste und Gediegenste; ferner
stets Neuheiten in Cravatten und Shlipse, Cachenez, Chemi-
setts, Kragen und Stulpen, Portemonnaies, Cigarren-Etuis,
Visites und Notes, Tornister und Schultaschen, Parfümerien
und Toiletteseifen, Frisir- und Aufsteckkämmen, Gummiwaren,
Gummistoff- und Lederschürzen für Knaben und Mädchen zc.
5 pCt. Rabatt. Preise äußerst billig, 5 pCt. Rabatt.

Sämtliche in mein Fach schlagende Arbeiten prompt und billig.
Handschuh-Wasch- und Färbe-Anstalt.
NB. 500 Stück vorjähriger Herbst- u. Winter-
mützen verkaufe unter Selbstkostenpreis aus.

Zur Winter-Saison halte mein Lager von

Tuchen und Buckskins

in eleganten Mustern und großer Auswahl bestens em-
pfohlen. Anfertigung nach Maß prompt und in kür-
zester Zeit.

F. Salziger, Bismarckstr. 11.

Passendes Weihnachtsgeschenk.

Briefpapier und Couverts mit Monogramm in
sauberer und eleganter Ausführung wie feiner Ausstattung liefere
in kürzester Zeit. Eine reichhaltige Mustercollektion von Mono-
grammen in allen Farben sowie in Bronze habe zur gefälligen
Ansicht.

Hochachtungsvoll
Johann Focken,
Rothes Schloß.

Singer-Nähmaschinen

aus der größten
Schneid-Fabrik von
Dresden, sowie
theile hält stets am
unter den günstig-
dingungen zur gefl.



deutschen Nähma-
Seidel & Naumann,
sämmliche Einzel-
Lager und empfiehlt
sten Zahlungs-Be-
Abnahme

W. Westphal, Uhrmacher,

Uhren- und Nähmaschinenhandlung,

Mitglied der „Concordia“,

Berein deutscher Nähmaschinen-Fabrikanten und -Händler.

Bismarckstraße Nr. 60.

Reparaturen an Nähmaschinen aller Systeme schnell
und billig. D. D.

August Frisse, Uhrmacher,

empfehlen

goldene und silberne Taschenuhren, Pendulen,
Regulatoren, Salon-, Schiffs- u. Weckuhren zc.

NB. Erlaube noch zu bemerken, daß sämmtliche Uhren nach mei-
nem Chronometer genau regulirt, die Auswahl großartig und die Preise
überraschend billig sind.

Eine Parthie zurückgesetzter
**Damen-Regenmäntel und
Knaben-Anzüge**

sollen, um vor der am 1. Januar beginnenden Inventur damit zu räumen,
zu bedeutend herabgesetzten Preisen verkauft werden.

Neu-Heppens. **M. Philipson.** Bismarckstraße 12.

Die
Buchbinderei mit Maschinenbetrieb
von
Johann Focken,
Rothes Schloß,
empfehlen sich zur Anfertigung aller Arbeiten in sauberer Aus-
führung und kürzester Zeit zu billigen Preisen.

Lager von Geschäftsbüchern aus der Fabrik von König & Ebhardt aus Hannover, sowie eigenes Fabrikat.	Handlung Schulbücher, Gesangbücher, Schreib- und Zeichen- Materialien, Post- u. Schreibpapiere.
--	---

Lederwaren aller Art.

Zur Saison empfehle das
Neueste in Winterstoffen

zu Anzügen und Paletots. Erlaube mir noch zu bemerken, daß
ich stets reichhaltiges Lager halte und meine Stoffe von den
bestrenomirtesten Firmen beziehe und durchweg reell sind.

A. H. Funk,
Schneidermeister.

Kohlenkasten

mit fein decorirten Deckeln, schon von 3 Mark an, empfiehlt in
röfster Auswahl

Eduard Buss,
Bismarckstraße 59.

Neszmelyi (Ungarwein)

stärkend und munden empfehlen
Runge & Doden, Leer.
Niederlage bei Hrn. **G. F. Christians,** Wilhelmshaven.

Pelzwaren

aller Art in sehr großer Auswahl empfiehlt mindestens 20 pCt. billiger
als anderwärts.

Es sollte Keiner den Weg nach Belfort scheuen, um mein großes
Pelzwarenlager in Augenschein zu nehmen, und sich von der Thatsache
zu überzeugen.

Magnus Schlöffel, Kürschner,
Belfort, Werkstraße.

Pelz-Garnituren

in ausgezeichnet schöner Waare, als: Nerz, Iltis, Vielfraß,
Goldbär, Dach, Griesfuchs, Dpossum, Stunk, Schuppen,
Luchs, Bisam, Hase zc. empfiehlt zu äußerst soliden Preisen

H. Scherff,
Bandagist, Handschuh- und Mützenmacher,
Koonstraße 84a.

Dem Herrn **Julius Kemper** zu Lippstadt
habe den Alleinverkauf meines seit langen Jahren
rühmlichst bekannten und ärztlich empfohlenen

Magenwassers

für dortige Stadt und Umgegend übergeben, und
ist derselbe ermächtigt, das Liter zu 1 Mk. 50 Pf.
zu verkaufen.

Luchau i. d. Saupitz, im Nov. 1881.
C. Schwaneberger.

Zu vermietthen

ein möbl. Wohn- u. Schlaf-
zimmer (parterre) auf sofort pas-
send für 2 Herren.
Berl. Gödterstraße 83.

Sarg-Magazin

von
C. C. Wehmann,
Neuestraße Nr. 5.

5. grosse Verloosung
des Schleischen Renn-Vereins
zu Breslau.
Ziehung am 8. Dez. d. J.
1000 werth-
volle Gewinne
mit Hauptgewinnen von
Mk. 10.000 3000, 2000,
1500, 1000 u. s. w.
Loose a 3 Mark empfiehlt
E. Hitzegrad.

Baschlik-Mützen
empfehlen in großer Auswahl von
1-4 Mark.
Magnus Schlöffel,
Kürschner.

Weisse Garnituren, Damen-
fragen und Mandetten, Rü-
schen, Shlipse, Schleifen,
Tücher zc., weisse Taschentü-
cher mit coul. Rändern
empfehlen in großartiger Auswahl.
A. G. Diekmann.

Oefen und Kochmaschinen,
letztere in Gußeisen und in Blech,
mit transportabler Ausmauerung,
transportablem Waschkessel, Ofen-
rohr in Blech und Gußeisen, Heerd-
ringe, Herddeckel und Roste em-
pfehlen in großer Auswahl zu den
äußersten Preisen.
B. Grashorn,
Bismarckstr. 55.

**Maschinenfabrik,
Metall- und Eisen-
gießerei**
A. Heinen in Varel.

Melbourne 1881.
1. Preis - Silberne Medaille.
Spielwerke
4-200 Stücke spielend; mit
oder ohne Expression, Mando-
line, Trommel, Gloden, Ca-
stagnetten, Himmelsstimmen,
Harpenspiel zc.
Spieldosen
2-16 Stücke spielend; ferner
Necessaires, Cigarrenständer,
Schweizerhäuschen, Photo-
graphicalbums, Schreibzeuge,
Handschuhkasten, Briefbeschwe-
rer, Blumenvasen, Cigarren-
Etuis, Tabaksdosen, Arbeits-
tische, Flaschen, Biergläser,
Portemonnaies, Stühle zc.,
Alles mit Musik. Stets das
Neueste und Vorzüglichste
empfehlen
J. H. Heller, Bern
(Schweiz.)
Nur direkter Bezug
garantirt Echtheit; illustrierte
Preislisten sende franco.
Bunndrucker
aus demselben Ort
agade moa uerwaided noa
uafnyg uq amn uumom
gondg 000'02 noa ddrag
im ber fchbghz 1001